



■ **Gemeinschaftsaktion Landesweite Wärme- pumpeninitiative**

Der Fachverband SHK und der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg führen in Zusammenarbeit mit dem Landesgewerbeamt Baden-Württemberg eine landesweite Wärmepumpeninitiative durch. Start der Initiative war der 29. Februar 2000. Ziel ist es, daß verstärkt Wärmepumpen als Wärmeerzeuger, vor allem bei Neubauten, eingesetzt werden. Die Initiative legt dabei den Schwerpunkt auf den Einsatz von Wärmepumpen in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie kleinen Mehrfamilienhäusern. Umfassende Informationen über die Einsatzmöglichkeiten von Wärmepumpen zur Beheizung und Warmwassererzeugung stehen Verbrauchern als auch Planer und Handwerksbetriebe zur Verfügung.

Hierzu wurde eine Informationsmappe erstellt. Diese kann über das Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Informationszentrum Energie, angefordert werden. Im Einzelnen beinhaltet die Mappe:

- Fachbroschüre „Energie sparen durch Wärmepumpen-Heizanlagen“
- Adressenliste qualifizierter Handwerksbetriebe
- Liste von Wärmepumpen-Verbraucherpaketen
- Flyer zu Wärmepumpen

Die Fachbroschüre liefert in kompakter Form einen Überblick zu Einsatzmöglichkeiten, Funktionsweise, Planung und Montage von Wärmepumpenanlagen, die wichtig sind für Architekten, Planer, Handwerksfirmen und Bauherren um umweltschonende, betriebssichere und kostengünstige Wärmepumpenheizanlagen zu errichten. Bei der Nutzung des Erdreiches als Wärmequelle in

Form von Erdsonden für Sole/Wasser-Wärmepumpen, ist es notwendig, die erforderlichen Bohrarbeiten vorab bei der zuständigen Behörde anzuzeigen und gegebenenfalls genehmigen zu lassen. Ein Leitfaden des Ministeriums für Umwelt und Verkehr gibt ausführlich Auskunft über das zur Anwendung kommende Verfahren und die Vorgehensweise. Der Leitfaden kann über das Ministerium für Umwelt und Verkehr bezogen werden. Nur Mitgliedsbetriebe können in die Liste der Wärmepumpen-Fachbetriebe aufgenommen werden. Dazu ist eine der folgenden Bedingungen zu erfüllen:

- Der Betrieb muß bereits mindestens drei Wärmepumpenanlagen installiert haben, wobei je eine Sole/Wasser- und eine Luft/Wasser-Wärmepumpenanlage dabei sein muß oder
- der Handwerksbetrieb kann in Form von Schulungen nachwei-

sen, daß er über das notwendige Wissen verfügt, welches zur Planung und Installation einer Wärmepumpenanlage notwendig ist. Die Inhalte und der Umfang der besuchten Schulungen, muß mindestens dem im Rahmen der Wärmepumpeninitiative durchgeführten Seminars entsprechen, oder

- der Handwerksbetrieb nimmt an der zweitägigen Schulung der Fachverbände im Rahmen der Wärmepumpeninitiative teil.

Die Vorteile für den Betriebe sind:

- eine größere Verbreitung/Akzeptanz der Wärmepumpen beim Kunden durch landesweite Aktion
- Beteiligte Handwerksfirmen werden in einer Liste geführt, die allen Interessierten zur Verfügung gestellt wird.
- Kompetenz durch Teilnahme an der Zweitageschulung
- Kostenlose Werbemittel.